

Leseohren für Lesepreis nominiert

Bildung Jury bescheinigt dem 2004 gegründeten Verein einen „Vorbildcharakter“.

Große Ehre für die Stuttgarter Leseohren: Der Verein, der das Lesen von Kindern fördert, ist für den Deutschen Lesepreis 2018 in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement in der Leseförderung“ nominiert worden. Beachtung findet besonders die Leseohren-Reihe „Berufsgruppen lesen vor“, in der Vertreter verschiedener Berufsgruppen wie Feuerwehrleute, Polizisten, Piloten, Richter oder Bürgermeister Kindern vorlesen. „Auch Kinder, die im Unterricht kürzere Aufmerksamkeitsspannen haben, sind während dieser Vorlesestunden erstaunlich konzentriert“, heißt es in der Mitteilung des Deutschen Lesepreises. Das Projekt leiste einen bedeutendem Beitrag zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. Es habe „Vorbildcharakter“.

Der Verein Leseohren wurde infolge des sogenannten Pisa-Schocks 2004 mit dem Ziel gegründet, Kindern die Freude an der Sprache und am Buch zu vermitteln. Der Verein schult und betreut nach eigenen Angaben heute mehr als 500 ehrenamtlich engagierte Vorlesepatinnen und Vorlesepaten, die im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet in Kindertagesstätten, Stadtteilbibliotheken, Schulen und anderen Trägern regelmäßig vorlesen.

Die Liste der Nominierten für den Deutschen Lesepreis umfasst 46 Projekte und Personen in fünf Kategorien. Ausgewählt wurden sie aus rund 200 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Preisträger werden am 21. November im Berliner Humboldt-Carré gekürt.

Der mit insgesamt 25 000 Euro dotierte Deutsche Lesepreis ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Lesen und der Commerzbank-Stiftung und wird seit 2013 für vorbildhaftes Engagement in der Leseförderung verliehen. StZ